

mentlicher Botschaft. Der Kommentar empfiehlt sich damit auch zur fortlaufenden Lektüre für jeden, der Hiob begegnen möchte. Ebach sieht die „Lösung“ des Hiob-Problems in der Verbindung von Existenz- (42,5) und Problem/Theologie-Ebene (42,6) sowie im Ineinander von Haltungs- und Aussage-Ebene bei Hiob, der immer wahrhaftig bleibt, auch dort, wo er maßlos anklagt. „Hiob ändert seine Einstellung (i. e. die Theologie, Anm. d. Rez.), während er noch in Staub und Asche sitzt. Sein ‚Wissen‘, das ihn nach der Gottesrede zu dieser Änderung bewegt, ist also gerade nicht die Folge einer Änderung seiner Lage ... die Frage nach dem Leiden ist von der Zweckfrage und der Kosten-Nutzen-Rechnung abgelöst.“ Literatur-Nachtrag: H.-P. Müller, *Das Hiobproblem*, dritte erweiterte Auflage 1995, u. a. mit Notizen über die philosophische Diskussion zum Buch Hiob. Bernd Feininger

Christian Feldmann, **Elie Wiesel – ein Leben gegen die Gleichgültigkeit**. Herder, Freiburg 1998. 190 Seiten.

Christian Feldmann hat schon einige Lebensbilder großer Persönlichkeiten geschrieben, u. a. Edith Stein, Dietrich Bonhoeffer, Bernhard Lichtenberg, Karl Leisner. Er schafft es dabei stets, flüssig, griffig und verständlich zu schreiben und das Wesentliche eines Lebens auf den Punkt zu bringen. So auch in seiner neuesten Biographie über den jüdischen Zeugen der nationalsozialistischen Massenvernichtung, den Schriftsteller, Lehrer und Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel. Feldmann geht in seiner Lebensbeschreibung in die Tiefe und versucht, hinter die Kulisse der rein biographischen Daten zu blicken. Was das Buch so wertvoll macht? Es steht gegen eine schleichende Entwicklung, die Feldmann so beschreibt: „Mittlerweile gibt es eine viel schlimmere Variante [als die Auschwitz-Lüge]: diejenigen, die sich gar nicht mehr die Mühe machen, den Massenmord abzustreiten, sondern müde fragen: ‚Na und?‘“ Gegen diese Gleichgültigkeit lebt, schreibt und redet Elie Wiesel.

Herbert Winklehner

Herrenalber Forum (19), **Leo Baeck – Zwischen Geheimnis und Gebot**. Auf dem Weg zu einem progressiven Judentum der Moderne. Evangelischer Presseverband für Baden (secolo), Osnabrück 1997. 279 Seiten.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert die Vorträge, die anlässlich des vierzigsten Todestages von Leo Baeck (1873-1956) beim Leo-Baeck-Sympo-